

# Wahlpflicht-Gegenstände. Verzeichnis für das Schuljahr 2014/15



BRG und BORG Dornbirn-Schoren,  
Höchsterstraße 32, 6850 Dornbirn

Dornbirn, 30. 1. 2014

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern!

Die Wahlpflichtgegenstände, die die SchülerInnen ab der 6. Klasse wählen können, sind seit vielen Jahren ein wichtiges Lernangebot für SchülerInnen. In überschaubaren Gruppen (meist unter 15) können SchülerInnen Lerninhalte in Fächern, für die sie ein besonderes Interesse oder eine besondere Begabung mitbringen, vertiefend kennenlernen.

Als Teil des Schulentwicklungsprozesses haben wir uns bemüht, das Lernangebot für die SchülerInnen auszuweiten und transparenter zu machen (klarere Angaben über Zielsetzungen und Inhalte einzelner Wahlpflichtgegenstände). Dazu kommt, dass die Wahlpflichtgegenstände durch die Maturareform bedingt einen neuen (insgesamt sogar wichtigeren) Stellenwert bekommen.

Im ersten Teil finden Sie grundlegende Informationen über die Bedeutung der Wahlpflichtgegenstände im Rahmen der neuen Matura. Wir haben uns bemüht, das Angebot so zu gestalten, dass den SchülerInnen in jedem Fall möglichst viele Optionen für ihre zukünftige Matura offen bleiben. Auf eventuelle derzeit noch nicht absehbare Änderungen werden wir flexibel und im Sinne der SchülerInnen reagieren.

Im zweiten Teil finden Sie eine Übersicht über die Wahlpflichtgegenstände, die für die kommenden 6., 7. und 8. Klassen angeboten werden. Wir glauben, dass wir mit der Neuausrichtung der WPGs und einem vielfältigen Lern-Angebot einen wichtigen Beitrag zur Schulqualität leisten. Wer ein WPG wählt, das aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl nicht zustande kommt, muss in einem zweiten Durchgang neu wählen.

Im Gegensatz zu früher wird nur noch für das jeweils nächste Schuljahr gewählt.

Mag. Reinhard Sepp, Direktor

## Die Bedeutung der Wahlpflichtgegenstände für die Reifeprüfung<sup>1</sup>

Durch die Wahlpflichtgegenstände können - je nach persönlichen Interessen - innerhalb eines gesetzlichen Rahmens für die Studentenfakultät Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei werden zwei Arten von WPG's unterschieden:

- (aa) WPG zur Ergänzung (zusätzlicher, neuer Gegenstand); dazu zählen die zusätzlichen Fremdsprachen und das autonome Fach „Kommunikation und Medienwerkstatt“
- (bb) WPG zur Vertiefung und Erweiterung eines besuchten Pflichtgegenstandes

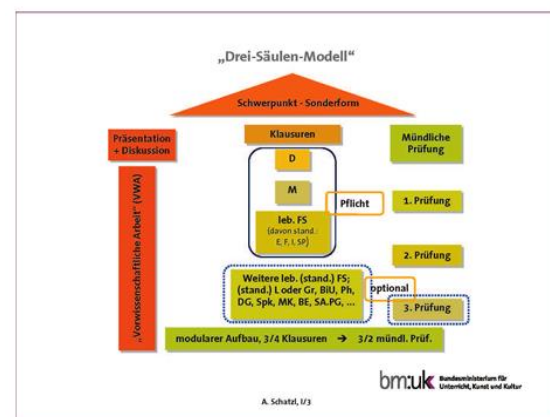
Beiden Arten kann bei der Ablegung der „Neuen AHS-Reifeprüfung“ ab dem Schuljahr 2014/15 eine große Bedeutung zukommen.

### Wie läuft die neue Reifeprüfung ab?

Die Grundlage der neuen Reifeprüfung stellt das „Drei-Säulen-Modell“ dar.

Für alle SchülerInnen besteht die neue Reifeprüfung aus folgenden Teilen:

- Vorwissenschaftliche Arbeit
- 3 oder 4 schriftliche Prüfungen
- 2 oder 3 mündliche Prüfungen



Detaillierte Informationen zur neuen Reifeprüfung im Internet unter:

- <http://www.bmukk.gv.at/schulen/unterricht/ba/reifepruefung.xml>
- [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19913/reifepruefung\\_ahs\\_pr.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/19913/reifepruefung_ahs_pr.pdf) (Powerpoint)

### Wie läuft die mündliche Prüfung bei der neuen Reifeprüfung ab?

- Bei 2 mündlichen Prüfungen muss die Summe der Jahreswochenstunden der beiden Gegenstände in der Oberstufe mindestens 10 Unterrichtsstunden betragen.
- Bei 3 mündlichen Prüfungen muss die Summe der Jahreswochenstunden der drei Gegenstände in der Oberstufe mindestens 15 Unterrichtsstunden betragen.

Zur Erreichung dieser Stundenzahlen können Pflichtgegenstände und Wahlpflichtgegenstände unter Einhaltung bestimmter Regeln kombiniert werden.

### Welche Rolle spielen die WPG's bei der mündlichen Prüfung?

(aa) WPG zur Ergänzung (zusätzlicher, neuer Gegenstand):

- Ein mindestens 4-stündiger WPG dieses Typs, der mindestens bis zur vorletzten Schulstufe unterrichtet wurde, ist als selbstständiges Prüfungsgebiet zugelassen.
- Ein 6-stündiger WPG „lebende Fremdsprache“ ist zur mündlichen Reifeprüfung auf dem GERS-Niveau A2 als selbstständiges Prüfungsgebiet zugelassen.
- Informatik ist eigenständig nur im sechsstündigen Gesamtausmaß mündlich maturabel.
- Die ergänzenden Wahlpflichtgegenstände Bildnerische Erziehung und Musikerziehung (7. und 8. Klasse) sind nur in Verbindung mit dem jeweiligen Pflichtgegenstand (5. und 6. Klasse) maturabel.

<sup>1</sup> Zusammengestellt von Mag. Eugen Drexel (Administrator)

(bb) WPG zur Vertiefung und Erweiterung eines besuchten Pflichtgegenstandes:

- Ein mindestens 4-stündiger WPG dieses Typs, der mindestens bis zur vorletzten Schulstufe unterrichtet wurde, ist als selbstständiges Prüfungsgebiet zugelassen.
- Wenn zwei Pflichtgegenstände die Summe von zehn Stunden nicht erreichen (zB PUP und Chemie), dann ist eine Kombination aus Pflichtgegenstand mit dem WPG möglich (zB Chemie, PUP – mit besuchtem WPG entweder aus Chemie oder PUP).
- Es ist jedenfalls nicht gestattet, einen vierstündigen WPG zu teilen (zB in 7. oder 8. Klasse).
- Wurde allerdings ein zweistündiger WPG „gebucht“, um auf die im Lehrplan festgesetzte Stundenanzahl zu kommen, ist dieser für eine Ergänzung auf 10 bzw. 15 Stunden zulässig.
- Es ist nicht zulässig, zu einem Pflichtgegenstand den dazugehörigen WPG als **weiteres** Prüfungsgebiet zu wählen (zB GSPB und Wahlpflichtgegenstand GSPB).

**Wieviele Stunden enthält die Stundentafel ohne WPG's?**

	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse
b-Klasse	33	31	30	31
i-Klasse	34	32	32	31
m-Klasse	34	30	31	32
r-Klasse	31	30	30	32

**Wieviele Wochenstunden WPG müssen in Summe gewählt werden?**

Zweig	WPG gesamt	Empfehlung 6./7./8. Klasse
Bildnerischer Zweig	6 Stunden	2/2/2
Mathematisches Realgymnasium, i - Zweig	4 Stunden	0/2/2
Musischer Zweig	4 Stunden	0/2/2
Mathematisches Realgymnasium, r - Zweig	8 Stunden	2/4/2

**Nach der Wahl für die 6. und 7. Klasse dürfen in allen Zweigen auf die WPG-Gesamtverpflichtung maximal 2 Stunden fehlen!**

**Welche Regeln müssen bei der Wahl der WPG's eingehalten werden?**

- Zusätzliche neue Fremdsprachen müssen mindestens in der 6. und 7. Klasse gewählt werden
- In der 6. Klasse dürfen in Summe maximal 4 Stunden gewählt werden
- Zu einem Fach, das in der 6. Klasse gewählt wurde, muss auch in der 7. oder 8. Klasse ein entsprechendes WPG gewählt werden (Ausnahme: schulautonome, nicht maturable Fächer)

## Gruppe 1: Zusätzliche Fremdsprachen:

### 1.1 Italienisch

678ITA	Italienisch für Anfänger	SJ 2014/15 SJ 2015/16	Martina Dorner	2 + 2 WST
<b>Zielgruppe</b>	FranzösischschülerInnen, die Interesse haben, eine zweite romanische Sprache zu lernen oder auch LateinschülerInnen, die gerne - neben Englisch - eine zweite lebende Fremdsprache beherrschen möchten (mit der Möglichkeit zur mündlichen Matura)			
<b>Schulstufen</b>	6. und 7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>L'Italia – il Belpaese!</p> <p>Nicht nur die Italiener, allen voran die Dichter <i>Dante</i> und <i>Petrarca</i>, die einst ihr Heimatland als „il Belpaese“ (das schöne Land) bezeichneten, sondern auch die <i>ragazzi</i> der heutigen Zeit sind begeistert von diesem schönen Land. Auch wir genießen es an die Adria in den Urlaub zu fahren, in Mailand einkaufen zu gehen oder in Rom das Kolosseum zu besichtigen. Was gäbe es dabei Schöneres, als sich mit den Menschen vor Ort in ihrer Landessprache zu unterhalten? Da uns <i>Ferrari</i>, <i>Pizza</i>, <i>Lasagne</i> und <i>Gelato</i> auch hier im alltäglichen Leben begleiten, ist es umso interessanter mehr über die italienische Mentalität zu erfahren.</p> <p>Ziel: Grundkenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau A1</p> <p>Wortschatz und Grammatik werden in abwechslungsreicher, teils spielerischer Form erarbeitet. Weiters wird den TeilnehmerInnen die italienische Kultur, mit allem was dazu gehört (z.B. Musik, Filme, Mode, Essen, Geschichte, ...) nähergebracht.</p> <p>Italienischkenntnisse werden vor allem von der heimischen Wirtschaft erwünscht. Einer Umfrage zufolge steht die Sprache bei den Unternehmen im Ländle nach Englisch an zweiter Stelle und wird in den kommenden Jahren vermutlich noch bedeutender werden. Deshalb wären Italienischkenntnisse besonders für SchülerInnen, die später gerne in der heimischen Wirtschaft tätig wären, von Vorteil. (Studie: Fremdsprachen für Unternehmen, 2006)</p>			
<b>Lernziele</b>	Maturaniveau A2 mündlich (nach 3 Jahren bzw. 6WST)			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Mitarbeitsüberprüfungen, Rollenspiele, Kurzpräsentationen, kleine Hausübungen (mündlich/schriftlich)			
<b>Anmerkungen</b>	eigenständig maturabel im Rahmen der mündlichen Matura (Niveau A2), wenn das WPG neben der 6. und 7. Klasse auch zusätzlich für die 8. Klasse belegt wird			

678ITA	Italienisch für Fortgeschrittene	SJ 2014/15	Martina Dörner	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die bereits zwei Jahre Italienisch als Fremdsprache im WPG belegt haben			
<b>Schulstufen</b>	8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Ziel: Vertiefung der Italienischkenntnisse und Sprachausbildung auf dem Niveau A2 Konkrete Themen, die u.a. behandelt werden sind La famiglia, Mangiare e bere, Lo sport, Il tempo libero, I giovani, In vacanze, ...			
<b>Lernziele</b>	Maturaniveau A2 mündlich (nach 3 Jahren bzw. 6WST)			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Mitarbeitsüberprüfungen, Rollenspiele, Kurzpräsentationen, kleine Hausübungen (mündlich/schriftlich)			
<b>Anmerkungen</b>	Als eigenständiges Fach in der 6stündigen Variante (6., 7. und 8. Klasse) mündlich maturabel			

## 1.2. Spanisch als zusätzliche Fremdsprache

678SPA	Spanisch	SJ 2014/15 und SJ 2015/16	Mag. Andrea Gangl-Krojer	2 WST + 2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die eine zweite lebende Fremdsprache lernen wollen.			
<b>Schulstufen</b>	6. und 7. Klasse (also im SJ 2013/14 und im SJ 2014/15)			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Grundkenntnisse der spanischen Sprache. Landeskunde Spaniens und Lateinamerikas: Geschichte, Kultur (Stierkampf), Musik (Flamenco), Gesellschaft, <b>Themen:</b> Familie und Freunde, Orientierung in der Stadt, Schule in Spanien, Reisen Hotel (Zimmer reservieren), Essen in Spanien (tapas) Freizeitaktivitäten, Hobbys, Gesundheit/Körper, Wohnen, Feste und Traditionen u.a.			
<b>Lernziele</b>	Erwerb der dem Niveau entsprechenden Fertigkeiten in den Bereichen Hören, Sprechen, Schreiben und Lesen (GERS Kompetenzniveau A1-A2)			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Mitarbeitsüberprüfungen, Hausaufgaben, Rollenspiele, Präsentationen			
<b>Anmerkungen</b>	Das WPG Spanisch als zusätzliche Fremdsprache muss mindestens für zwei Jahre (6. und 7. Klasse), also im Umfang von 4 JWST gewählt werden. WPG Spanisch kann zusätzlich auch in der 8. Klasse gewählt werden. Dann ist es maturabel			

<b>678SPA</b>	<b>Spanisch für die 8.Klasse</b>	<b>SJ 2014/15</b>	<b>Mag. Andrea Gangl-Krojer</b>	<b>2 WST</b>
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die in der 6. und 7.Klasse das WPG Spanisch absolvierten.			
<b>Schulstufen</b>	8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Vertiefung der Spanisch-Kenntnisse auf Niveau A2. Kultur Lateinamerikas und Spaniens Themen: Reisen, Freizeit und Hobbies, Arbeitsplatz, Medien, Musik, Stierkampf, Bräuche in Spanien u.a.			
<b>Lernziele</b>	Maturaniveau A2 mündlich (nach GWST)			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Mitarbeitüberprüfungen, Hausübungen, Rollenspiele, Präsentationen			
<b>Anmerkungen</b>	Für SchülerInnen, die im SJ 2013/14 maturieren, ist Spanisch als zusätzliche Fremdsprache noch nicht maturabel (alte Matura-Regelung)			

### 1.3. Russisch als zusätzliche Fremdsprache

<b>678RUS</b>	<b>Russisch</b>	<b>SJ 2013/14 und SJ 2014/15</b>	<b>Mag. Elena Golmeyer</b>	<b>2 + 2 JWST</b>
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6. und 7. Klasse (also im SJ 2013/14 und im SJ 2014/15)			
<b>Voraussetzungen / Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die Interesse haben, die slawische Weltsprache Russisch zu lernen; Keine Vorkenntnisse nötig; deutliches Lernziel; Lernmöglichkeiten daheim			
<b>Lerninhalte</b>	Lexik und Grammatik; Lesen; Schreiben; Hörverstehen; Sprechen			
<b>Qualifikationsziele</b>	Vorbereitung auf das internationale Zertifikat TRKI (Niveau A1/A2): <ul style="list-style-type: none"> <li>• die kyrillische Schrift lesen und schreiben können</li> <li>• solide Kenntnisse der Elementargrammatik und des Grundwortschatzes erwerben</li> <li>• eine kommunikative Kompetenz in aktuellen Alltagssituationen aufbauen und umfassend üben</li> <li>• Bewusstseinsarbeit (Bedeutung der sprachlichen Handlungsfähigkeiten im Alltag sowie im Beruf)</li> </ul>			

	<p><b>1. Wissen und Verstehen</b></p> <p>Die SchülerInnen können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einfache und kurze Texte mit einem begrenzten Anteil unbekannter Wörter lesen und verstehen (Adresse, Billet, Aushänge- und Preisschilder, Reklame, Schlagzeilen in der Presse, TV-Programm, Stadtplan, Formular, persönliche Briefe)</li> <li>Kurzmitteilungen schreiben, Formulare ausfüllen (Name, Land, Adresse, Tel./Fax), persönliche Briefe, Ansichtskarten sowie Briefadressen und -absender schreiben, eine Notiz machen, kurzen Tagesablauf schriftlich schildern</li> <li>einfache Kontakt- und Orientierungsgespräche im Alltag führen (sich begrüßen, bekannt machen und verabschieden, einen Kontakt aufnehmen, bitten und danken, sich entschuldigen und zum Befinden äußern, Bedauern und subjektiven Eindruck ausdrücken, Verstehen bekunden, Nationalität und Wohnort angeben, sich nach Personen, Sachen, Orten, Verkehrsmitteln erkundigen, Vorhandensein und Besitz ausdrücken, Zeitangaben verstehen und ausdrücken, einfache Telefongespräche führen, eine Einladung machen, Freizeitbeschäftigung bekannt geben)</li> <li>Bitten und Fragen verstehen sowie darauf reagieren</li> </ul> <p><b>2. Lehrformen:</b> Praxisorientiertes Konversationstraining mit Rollenspielen, kommunikativen Übungen, Lese-, Sprech- und Schreibtechniken</p> <p><b>3. Arbeitsmaterialien:</b> Lehrbücher, CDs, Arbeitsblätter, grammatikalische Übersichtstabellen</p>
Benotung	Lernzielkontrolle (Tests), Erfahrungsnote (Hausaufgaben, laufende Mitarbeit)
Anmerkungen	Das WPG Russisch muss mindestens für zwei Jahre (6. und 7. Klasse), also für im Umfang von mindestens 4 JWST, gewählt werden. Wer Russisch zusätzlich in der 8. Klasse belegt, kann in diesem Fach mündlich maturieren. <b>Informationsblatt: Lebende Weltsprache Russisch: einige Gründe, Russisch zu lernen im Sekretariat erhältlich.</b>

## Gruppe 2: Zusätzliche selbständig maturable Fächer

### 2.1. Kommunikation und Medienwerkstatt

67D1	Kommunikation, Selbstmanagement	Rhetorik,	SJ 2014/15	Mag. Edeltraud Mathis	2 WST
Schulstufen	SchülerInnen der 6. oder 7. Klasse				
Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden	Die Fähigkeit, unterschiedliche soziale Situationen zu bewältigen, ist in der heutigen Zeit sehr wichtig. Ein wichtiger Teilbereich in diesem Zusammenhang ist Kommunikation. Ein anderer wichtiger Teilbereich ist, sich selbst möglichst sicher in				



	<p>unterschiedlichen sozialen Situationen bewegen zu können.</p> <p>Ziel des WPGs ist es, dafür notwendiges Wissen und notwendige Fähigkeiten zu vermitteln. Theorie und praktisches Erproben (Übungen, Rollenspiele, ...) sollen sich die Waage halten.</p> <p><b>Inhalte:</b></p> <p><b>Kommunikation und Rhetorik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Unterschiedliche Ebenen der Kommunikation (Inhalt, Selbstoffenbarung, Appell, Beziehung) erkennen lernen</li> <li>⇒ unterschiedliche Formen der Kommunikation und unterschiedliche Gesprächssituationen kennen lernen und in Rollenspielen ausprobieren</li> <li>⇒ nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik) deuten und in Gesprächssituationen einsetzen können</li> <li>⇒ Feedback geben</li> <li>⇒ Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen; Konfliktgespräche führen, Tipps und Tricks für herausfordernde Gesprächssituationen („Türöffner“ // „Türschließer“, Grundregeln der gewaltfreien Kommunikation, ...)</li> <li>⇒ rhetorische Mittel kennen lernen und ausprobieren (z. B. Argumentations-strategien und -tricks, Aufbau einer Rede, rhetorische Stilmittel, ...)</li> </ul> <p><b>Selbstmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ eigene Stärken und Schwächen in kommunikativen Situationen kennenlernen</li> <li>⇒ Stress und Techniken der Stressbewältigung kennen lernen und ausprobieren</li> <li>⇒ Techniken der Arbeitsorganisation und der Zeitorganisation kennen lernen und ausprobieren</li> <li>⇒ Unterschiedliche soziale Rollen erproben</li> </ul>
<b>Benotung</b>	Mitarbeit im Unterricht, Teilnahme an Übungen, Portfolio (= Arbeitsmappe), eigene (schriftliche) Reflexionen
<b>Anmerkungen</b>	<p>Achtung: Das Fach kann <b>entweder</b> als WPG Deutsch <b>oder</b> als Autonomes Fach Medienwerkstatt gewählt werden.</p> <p>„Medienwerkstatt“ besteht aus WPG Kommunikation und Rhetorik und aus WPG Radiowerkstatt (Klaus Peter). In dieser Kombination ist es ein maturables Fach.</p> <p>Als WPG Deutsch ist es außerdem gemeinsam mit einem weiteren WPG aus dem Fach Deutsch maturabel.</p>

678ME1	„S-RADIO“ Radiowerkstatt – Radio zum selber machen!	SJ 2013/14	LEHRERiN PEKL	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Alle SchülerInnen mit Interesse am eigenständigen und kreativen gestalten von Audiobeiträgen. Technisches Interesse (Mikrofonierung, Bearbeitung am Computer, ...) von Vorteil!			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6., 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p><b>Es werden Radiosendungen zu verschiedenen Themen in Kleingruppen produziert.</b></p> <p>Im Kurs werden die nötigen Voraussetzungen dafür gelernt: Grundlagen der Tontechnik,</p>			

	<p>Recording und Audiotbearbeitung am Computer, Podcasting,</p> <p>Weitere Inhalte sind dem Bereich der <b>Medienkunde</b> zuzuordnen: Sendeformate im Radio, Interviewföhrung, Grundlagen der Moderation, Urheberrecht, die Österreicherische Radiogeschichte und Musikjingles</p> <p>Workshops mit erfahrenen Radiomoderatoren sowie Besichtigungen von zwei Tonstudios ergänzen die Kursinhalte.</p>
<b>Lernziele</b>	Eigenständiges Aufbereiten verschiedener Themen für radiofähige Formate
<b>Benotung</b>	Beurteilt werden neben der Mitarbeit v.a. auch die Radiobeiträge. Diese werden auch als Podcast der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

## 2.2. Darstellende Geometrie

---

78DG1	Darstellende Geometrie	SJ 2013/14	N.N.	2 + 2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen aus dem m-Zweig und aus dem b-Zweig, die im Regelunterricht keine „Darstellende Geometrie“ haben.			
<b>Schulstufen</b>	7. und 8. Klasse. Das WPG ist (wie eine zusätzliche Fremdsprache) nur in der vierstündigen Variante (2WST in der 7. Kl. und 2WST in der 8. Klasse) wählbar			
<b>Inhalte / Themen / Methoden / Lernziele</b>	<p>Von der Darstellenden Geometrie zur angewandten Geometrie mit CAD-3D</p> <p>Weiterentwicklung der Raumvorstellung; Beschreiben von Formen, Strukturen und geometrischen Gesetzmäßigkeiten von Objekten; Festlegen der notwendigen Parameter von Objekten Kenntnisse über Projektionen und Risse; Schulung des konstruktiven Raumdenkens Arbeiten am PC mit geeigneter Software</p> <p>Gruppe A Hochschulberechtigung für technische Studien</p>			
<b>Benotung</b>	Wie DG im Regelunterricht, also auch mit schriftlichen Schularbeiten			
<b>WPG-Typ</b>	autonomes Fach (selbständig maturabel im Rahmen der schriftlichen Matura (4. Fach) oder im Rahmen der mündlichen Matura)			
<b>Anmerkungen</b>	Gemeinsam mit dem BG Dornbirn; Unterricht ev. in BG Dornbirn			

## Gruppe 3: WPGs, die eine Vertiefung zu Fächern aus dem Regelunterricht sind

### Regelfach Bewegung und Sport

67SPK1	Einblicke in die Welt des Sports	SJ; 2014/15	Mag. S. Hutter- Hinteregger	2JWST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 6. und 7. Klasse			
<b>Voraussetzungen</b>	Interesse am Sport und an theoretischen Hintergründen des Sports			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	Konzentration und mentales Training, Grundlagen des Bewegungslernens, Grundprinzipien der Trainingsgestaltung, Sporternährung und Flüssigkeitshaushalt, Sportmotorische Tests, Puls und Pulsverhalten, Extremsportarten, ...			
<b>Beurteilung</b>	Portfolio; Referate + Projektarbeit; schriftliche Mitarbeitsüberprüfungen			
<b>Anmerkungen</b>	-			

### Regelfach Bildnerische Erziehung

678BE1	Fotografie und digitale Bildbearbeitung	SJ 2014/15	Mag. W. Boesch	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Alle interessierten SchülerInnen der Fotografie und digitalen Bildbearbeitung			
<b>Schulstufen</b>	6., 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Grundlagen der Fotografie   Einführung in die digitale Bildbearbeitung (Fotoshop: Werkzeuge/Bildformate/Filter/Bildparameter/Ebenen/Tonwert/Gradation etc.)			
<b>Lernziele</b>	Umgang mit modernen Digitalkameras   Vertiefende, fotografische Behandlung eines Themas   Selbständige Aufbereitung von Fotomaterialien für druckgrafische Zwecke (Fotobuch etc)   Plattformübergreifende Transformation von Daten (Pdf)			
<b>Benotung</b>	Kreativität   Innovation   Intensität			

678BE3	Mediendesign	SJ 2014/15	Mag. W. Boesch	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Interesse für visuelles Gestalten mit digitalen Medien			
<b>Schulstufen</b>	6., 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Layout mit Vectorprogramm (CorelDraw)   Bildbearbeitung mit Fotoshop   Typografie   Grafiktext   Mengentext   Farbmischungen   Grundlagen der Drucktechnik			
<b>Lernziele</b>	Erarbeiten spezieller Kenntnisse im Bereich Desktoppublishing Fähigkeit zur Erstellung eigener druckgrafischer Erzeugnisse wie z.B. Kataloge, Broschüren, Plakate, Visitenkarten			

### Regelfach Biologie und Umweltkunde

---

67BU1	Mensch und Gesundheit	SJ 2013/14	Mag. Markus Nußbaumer	2JWST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 6. Klasse			
<b>Voraussetzungen</b>	motiviertes, biologisch-medizinisches Interesse			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>1. Gesundheit und Krankheit</b></p> <p>Kenntniserwerb von Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers; Wissen über verschiedenste Erkrankungen des Menschen; Umgang mit Verletzten und Erkrankten</p> <p><b>2. Vorbereitung auf das Medizinstudium</b></p> <p>Bearbeitung von Prüfungsfragen für die Aufnahmeprüfung</p> <p><b>Methoden</b></p> <p><b>Praktisches Arbeiten:</b> Präparation von Organen, Sezieren, Mikroskopie; Erste-Hilfe Maßnahmen (Reanimation, Versorgung von Wunden,..)</p> <p><b>Exkursionen:</b> Pathologie Feldkirch, Blutbank Feldkirch, Rettungsleitstelle</p>			
<b>Benotung</b>	praktische und theoretische Prüfung			
<b>Anmerkungen</b>	Grundkurs für Erste Hilfe (gilt für Führerschein); maturabel mit einem zweiten WPG aus der Fachgruppe „Biologie und Umweltkunde“			

67BU2	Ökologie und Biologie in der Praxis	SJ 2013/14	Mag. Matthias Mair	2JWST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 7. Klasse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine, Begeisterung für Biologie/Ökologie			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<b>Ökologie und Biologie in der Praxis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wasser:</b> Lebendiges im und am Wasser, Besuch des Museums Rhein-Schauen</li> <li>• <b>Klima:</b> Arbeiten mit einer Wetterstation am BRG Schoren, Interpretation von Wetterdaten</li> <li>• <b>Boden:</b> Bestimmungsübungen bei Bodenflora und – fauna, Kompostierung, Ansprüche von Kulturpflanzen</li> <li>• <b>Kulturlandschaft:</b> Grundlagen des Wandels der Kulturlandschaft in den diversen Vorarlberger Talschaften, Exkursion ins Natura 2000 Gebiet Foramoos/Bödele bei Dornbirn</li> <li>• <b>Ethologie:</b> Besuch eines Zoos mit Tierbeobachtungen und Interpretation der Ergebnisse,</li> <li>• <b>Naturschutz:</b> Gesetzliche Bestimmungen, Rote Listen, Ornithologische Exkursion ins Rheindeltagebiet</li> </ul>			
<b>Beurteilung</b>	Immanenter Prüfungscharakter plus Portfolio (Sammlung von Berichten bzw. Arbeitsaufträgen)			
<b>Anmerkungen</b>	Jeder Themenbereich wird mit einem Bericht abgeschlossen! Maturabel mit einem zweiten WPG aus der Fachgruppe „Biologie und Umweltkunde“			

### Regelfach Chemie

---

78CH2	Chemie im Alltag	SJ 2014/15	Prof. Gertrud Zanetti	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. Klasse oder der 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Bei der Chemie im Alltag geht es um chemische Verbindungen, die uns im Alltag begegnen, wie beispielsweise Kunststoffe, Alkohole, Fette und Öle etc. Thematische Schülerwünsche können dabei ebenfalls einfließen. Ein weiterer Schwerpunkt des Wahlpflichtgegenstandes bildet das praktische Arbeiten. Die besprochene und erarbeitete Theorie wird mit praktischen Experimenten bereichert.			
<b>Lernziele</b>	Experimentieren unter Beachtung von Sicherheits- und Umweltaspekten. Erkennen und Entwickeln von Fragestellungen, die durch chemische Kenntnisse und Untersuchungsmethoden zu beantworten sind.			

	Zusammenhang zwischen Bau-, Verwendung und Eigenschaften von Molekülen mit funktionellen Gruppen erkennen und darstellen.
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Test

### Regelfach Deutsch

---

67D1	Kommunikation, Selbstmanagement	Rhetorik,	SJ 2014/15	Mag. Edeltraud Mathis	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6. oder 7. Klasse				
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<p>Die Fähigkeit, unterschiedliche soziale Situationen zu bewältigen, ist in der heutigen Zeit sehr wichtig. Ein wichtiger Teilbereich in diesem Zusammenhang ist Kommunikation. Ein anderer wichtiger Teilbereich ist, sich selbst möglichst sicher in unterschiedlichen sozialen Situationen bewegen zu können.</p> <p>Ziel des WPGs ist es, dafür notwendiges Wissen und notwendige Fähigkeiten zu vermitteln. Theorie und praktisches Erproben (Übungen, Rollenspiele, ...) sollen sich die Waage halten.</p> <p><b>Inhalte: Kommunikation und Rhetorik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Unterschiedliche Ebenen der Kommunikation (Inhalt, Selbstoffenbarung, Appell, Beziehung) erkennen lernen</li> <li>⇒ unterschiedliche Formen der Kommunikation und unterschiedliche Gesprächssituationen kennen lernen und in Rollenspielen ausprobieren</li> <li>⇒ nonverbale Kommunikation (Mimik, Gestik) deuten und in Gesprächssituationen einsetzen können</li> <li>⇒ Feedback geben</li> <li>⇒ Umgang mit schwierigen Kommunikationssituationen; Konfliktgespräche führen, Tipps und Tricks für herausfordernde Gesprächssituationen („Türöffner“ // „Türschließer“, Grundregeln der gewaltfreien Kommunikation, ...)</li> <li>⇒ rhetorische Mittel kennen lernen und ausprobieren (z. B. Argumentations-strategien und -tricks, Aufbau einer Rede, rhetorische Stilmittel, ...)</li> </ul> <p><b>Inhalte: Selbstmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ eigene Stärken und Schwächen in kommunikativen Situationen kennenlernen</li> <li>⇒ Stress und Techniken der Stressbewältigung kennen lernen und ausprobieren</li> <li>⇒ Techniken der Arbeitsorganisation und der Zeitorganisation kennen lernen und ausprobieren</li> <li>⇒ Unterschiedliche soziale Rollen erproben</li> </ul>				
<b>Benotung</b>	Mitarbeit im Unterricht, Teilnahme an Übungen, Portfolio (= Arbeitsmappe), eigene (schriftliche) Reflexionen				
<b>Anmerkungen</b>	<p>Achtung: Das Fach kann <b>entweder</b> als WPG Deutsch <b>oder</b> als Autonomes Fach Medienwerkstatt gewählt werden.</p> <p>Als WPG Deutsch ist es gemeinsam mit einem weiteren WPG aus dem Fach Deutsch maturabel.</p>				

67D3	Praxis Theater	SJ 2013/14	Mag. Markus Riedmann	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die Freude am Theaterspielen haben und/oder bisher die UÜ Theater Oberstufe besucht haben.			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen 6. oder 7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	verschiedene Theaterformen kennenlernen und praktisch erproben: (Sprechtheater, Bewegungstheater, Improtheater). Dabei befassen wir uns mit Körperausdruck, Sprache, Arbeit an der Rolle, Improvisation, szenischer Arbeit, Dramaturgie und Regie.			
<b>Lernziele</b>	Ausgehend von einem bestehenden Text (oder von eigenen Themen) werden wir mit vielfältigen theatralischen Mitteln (Rhythmus, Raum, Status, Gestik, Freeze, Slow Motion etc...) ein Theaterstück gemeinsam erarbeiten, das am Ende des Schuljahres aufgeführt wird. Der Schwerpunkt dieses WPGs liegt in der praktischen Theaterarbeit.			
<b>Benotung</b>	Benotet werden praktische und mündliche Unterrichtsbeiträge.			

67D2	Theater mit allen Sinnen	SJ 2013/14	Mag. Brigitte Blaßnig	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die bereit sind, sich mit Theater in Theorie und Praxis auseinanderzusetzen			
<b>Schulstufen</b>	7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Wir werden gemeinsam Theaterstücke besuchen, diese vorher lesen, besprechen und natürlich über die verschiedenen Inszenierungen diskutieren. Wenn möglich, lassen wir das Theater zu uns an die Schule kommen, aber natürlich werden wir verschiedene Bühnen in Vorarlberg besuchen und, je nach Angebot, auch im Ausland (Schaan, Zürich) Es besteht weiters die Möglichkeit, dass wir den Prozess der Entstehung eines Theaterstücks direkt begleiten. Falls noch Zeit übrig bleibt und Mag. Markus Riedmann zur Verfügung steht, werden wir ein Wunschstück selbst gestalten und umsetzen.			
<b>Lernziele</b>	Wir befassen uns mit Theatergeschichte, analysieren Stücke, befassen uns mit verschiedenen AutorInnen und lernen den Theaterbetrieb vor Ort kennen.			
<b>Benotung</b>	Aktive Mitarbeit, Erstellen eines Portfolios, Teilnahme an den Theaterbesuchen			
<b>Anmerkung</b>	in Kombination mit einem weiteren WPG aus der Fachgruppe „Deutsch“ eigenständig maturabel			

## Regelfach Englisch

---

<b>78E1</b>	Landscapes and Spaces in American Literature and Culture	<b>SJ 2014/15</b>	<b>Kristen Gilbert</b>	<b>2 WST</b>
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, die in Englisch maturieren wollen und die sich besonders für Amerikanistik bzw. Literatur- und Kulturwissenschaften interessieren			
<b>Schulstufen</b>	7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>Landscapes in American Lit. &amp; Culture (SJ 2014/15) and Spaces in American Lit. &amp; Culture (SJ 2015/16)</p> <p>Schwerpunkt amerikanische Kultur, Sprache, Geschichte; Romane, Filme, Kurzgeschichten, u.a.</p> <p>In this course we will explore the different spaces and landscapes to be found in America through perspectives of history, geography, film, and literature. This will serve as a basis for discussing other aspects of American culture.</p> <p>Possible topic areas: the American South; the Midwest: America's Heartland; American cities; the American West; The Pacific Northwest; Alaska; Texas; religious and sacred spaces; the open road; borders; future landscapes; capitalism and consumerism; captivity;</p>			
<b>Lernziele</b>	Students will gain insight into the various landscapes and spaces in American literature and culture. They will become familiar with some important aspects of U.S. history and geography and will be able to discuss books, films, and short stories relating to the various topic areas.			
<b>Benotung</b>	In-class participation; leading discussions on chosen or assigned topics; writing short response texts; oral exam			

## Regelfach Ethik und/oder Religion

---

<b>678ETH2</b>	<b>Soziale Berufsfelder in Theorie und Praxis</b>	<b>SJ 2013/14</b>	<b>Elisabeth Feuerstein</b>	<b>2 WST</b>
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen mit Empathie und Sozialkompetenz, die gerne andere Menschen helfend unterstützen wollen.			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6. oder 7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Zuerst theoretischer Input zur sozialen Arbeit. Danach wird jeweils 1 Semester lang in einer sozialen Einrichtung in Vorarlberg ein Schnupperpraktikum absolviert; dabei sollen u. a. folgende Fragestellungen in den Einrichtungen untersucht und beantwortet werden: Tätigkeitsbereiche klären, Umgang mit Konflikten (Supervision), Werthaltungen,			



	Persönlichkeitsmerkmale für bestimmte Berufsfelder
<b>Lernziele</b>	Kennenlernen verschiedener sozialer Einrichtungen und Tätigkeitsbereiche eines Sozialarbeiters; Sozialkompetenz und Organisationsfähigkeit stärken.
<b>Benotung</b>	Führen eines Lerntagebuches in der Einrichtung; Organisation und Durchführung eines kleinen Projektes in der Einrichtung; Abgabe eines Portfolios
<b>Anmerkungen</b>	Für 6. und 7.KlässlerInnen in Kombination mit einem weiteren WPG aus der Fachgruppe Ethik/Religion maturabel

### Regelfach Französisch

---

6F1	L'atelier du français; Le français avec plaisir	SJ 2014/15	Dr.Sylvie Meyer-Wagerl	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Französisch im Regelunterricht			
<b>Schulstufen</b>	6. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>Es geht in diesem WPG v.a. um spielerische Erweiterung des Wortschatzes und der vorhandenen Französischkenntnisse. Das WPG richtet sich primär an die Interessen der SchülerInnen. Das endgültige Programm werde ich deshalb in der ersten Stunde besprechen.</p> <p>Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Chocolat“ (Film + Schokoladeverkostung)</li> <li>- Zum Fasching machen wir Waffeln / gaufres</li> <li>- Musique et chanson française</li> <li>- Rallye : Französisch und französische Produkte in Dornbirn, etc.</li> <li>- „Jeu de pétanque“: südfranzösisches Boulespiel (ähnlich wie Boccia). Mit Hintergrundmaterial, Spielregeln und Spiel draußen</li> <li>- L'atelier du français: auf Wunsch der SchülerInnen werden Grammatikthemen erklärt, bzw. spielerisch wiederholt. Spiele, Übungen</li> </ul> <p>In jeder Stunde gebe ich detaillierte Handouts, die sich als Grundlage für die Matura eignen. Arbeit in Gruppen, zu zweit, mit Filmmaterial und französischen Texten.</p> <p>Die Unterrichtssprache ist leichtes Französisch und Deutsch.</p>			
<b>Lernziele</b>	Die mündliche (auch schriftliche) Kompetenz in einer angstfreien Umgebung zu verbessern und Spaß am Unterricht zu haben; auch im Hinblick auf die Matura.			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit: Aufmerksamkeit in den Stunden, Kreativität, Ordner/Heft			
<b>Anmerkungen</b>	<b>Zeugnis: Französisch Aufbaukurs</b>			

7F2	Le français avec plaisir / Französisch mit Freude	SJ 2014/15	Dr.Sylvie Meyer- Wagerl	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Französisch im Regelunterricht			
<b>Schulstufen</b>	7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>Das WPG richtet sich primär an die Interessen der SchülerInnen. Das endgültige Programm werde ich deshalb in der ersten Stunde besprechen. Die TeilnehmerInnen haben wieder die Möglichkeit Grammatikfragen zu stellen (atelier du français)</p> <p>Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- La cuisine française mit Verkostung</li> <li>- „La Francophonie“ (ich komme aus der Suisse romande, habe viel Material: Filme, Quiz, Spiele,.. La Belgique)</li> <li>- Musique et chanson française</li> <li>- Comics (Tintin, Asterix...)</li> <li>- L'atelier du français: auf Wunsch der SchülerInnen werden Grammatikthemen erklärt, bzw. spielerisch wiederholt.</li> </ul> <p>In jeder Stunde gebe ich detaillierte Handouts, die sich als Grundlage für die Matura eignen. Arbeit in Gruppen, zu zweit, mit Filmmaterial und französischen Texten.</p> <p>Die Unterrichtssprache ist leichtes Französisch und Deutsch.</p>			
<b>Lernziele</b>	Die mündliche (auch schriftliche) Kompetenz in einer angstfreien Umgebung zu verbessern und Spaß am Unterricht zu haben; auch im Hinblick auf die Matura.			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit: Aufmerksamkeit in den Stunden, Kreativität, Ordner/Heft.			
<b>Anmerkungen</b>	<b>Zeugnis: Französisch Konversation</b>			

### Regelfach: Geographie und Wirtschaftskunde

---

78GWK3	Reise um die Welt	SJ 2014/15	Prof. Gertrud Zanetti	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. Klasse oder der 8. Klasse.			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>Wir beginnen mit einer fundierten Wiederholung der Topographie der einzelnen Kontinente.</p> <p>Bei unserer Reise um die Welt machen wir Station in Ländern wie Japan, Indien, dem Senegal oder Südafrika, die wir nach verschiedenen Aspekten der Geographie näher betrachten. Schülerwünsche können bei der Länderauswahl einfließen.</p>			

	Des Weiteren werden exemplarisch die unterschiedlichen Lebensumstände einzelner Völker und Gesellschaften gegenübergestellt. Beispielsweise die Lebensweise der Hunsa in Kaschmir, die als gesündestes Volk der Welt gelten, sowie die Fastfoodgesellschaft in den USA.
<b>Lernziele</b>	<p>Sich in Räumen orientieren können (topographisches Orientierungswissen, Kartenkompetenz, Reflexion von Raumwahrnehmungen).</p> <p>Fähigkeit entwickeln, Räume auf verschiedenen Maßstabsebenen als natur- und humangeographische Systeme zu erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren zu können.</p> <p>Geographische Sachverhalte verstehen und auch präsentieren zu können, sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen können.</p>
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Test, Planung einer eigenen Reise

67GWK2	WIRTSCHAFT IN THEORIE UND PRAXIS: UNTERNEHMENSGRÜNDUNG	SJ 2014/15	Mag. Hagen Hörl	2JWST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 6. oder 7. Klassen			
<b>Voraussetzungen</b>	wirtschaftliches Interesse, Bereitschaft zum selbstständigen, engagierten Arbeiten.			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<p>Praxis: Gründung einer eigenen Firma (Junior Company); Betriebsexkursionen.</p> <p>Theorie: Grundvoraussetzungen für die Unternehmensgründung, Die Geschäftsidee, Von der Idee zum Businessplan, Durchführung einer Unternehmensgründung, Marketing, Marktforschung, Instrumente des Marketings</p>			
<b>Beurteilung</b>	Beteiligung am gemeinsamen Projekt; Präsentationen, Betriebsmappe, mündliche Wiederholungen.			
<b>Anmerkungen</b>	<p>Das Fach soll Theorie und Praxis vereinen, wirtschaftliches Grund- und Detailwissen kombiniert mit Unternehmensgründung.</p> <p>In Kombination mit einem anderen WPG aus der Fachgruppe „Geographie und Wirtschaftskunde“ <b>maturabel</b>.</p>			

78GWK5	Aktuelles Weltgeschehen	SJ 2014/15	Mag. Amann Astrid	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. Klasse oder der 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Krisenherde der Erde</li> <li>• Naturkatastrophen</li> <li>• Börsencrash und Höhenflüge (Börsenspiel)</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gipfeltreffen (G8, G20, Klimakonferenz, ...)</li> <li>• Wahlanalysen 2014/15</li> <li>• Aktuelles aus aller Welt</li> </ul>
<b>Lernziele</b>	Erfassen und verstehen von Zusammenhängen, die unsere Welt prägen, in wirtschaftlicher, geopolitischer und geographischer Hinsicht.
<b>Benotung</b>	Aktive Mitarbeit, 1 x Präsentation der wichtigsten Ereignisse der Woche, Protokoll erstellen zu einem Film
<b>Anmerkungen</b>	<b>für die 8. Klassen (Schuljahr 15/16) ist eine Fortsetzung „Faszination der Erde“ geplant.</b>

### Regelfach: Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung

67GSPB3	Incredible India. Kultur und Geschichte der größten Demokratie der Welt	SJ 2013/14	Prof. Margit Zechner	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6. Klasse oder 7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<p>Geschichtliche Entwicklung (frühe Induskultur Harappa und Mohenjo Daro, Mogulherrschaft, Kolonialherrschaft/Wechselwirkung zu Europa, Freiheitskampf und Teilung, Republik, bedeutende Persönlichkeiten)</p> <p>Soziale Strukturen (Familientraditionen, Hochzeitsbräuche, Karma und Kastenwesen, Stadt/Land, soziale Ungleichheit, Rolle der Frauen, Reichtum, Leben in den Slums, Situation der Bauern, Kinderarbeit...)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauwerke (Taj Mahal, Khajuraho, buddhistische Klöster, Forts etc.)</li> <li>• Literatur/Philosophie</li> <li>• Film, Musik, Tanz (Ravi Shanker &amp; Shahrukh Khan)</li> <li>• Religionen (Buddhismus, Hinduismus, Sikhismus, Parsen, Jainismus, Christen, Juden)</li> <li>• Metropolen (Delhi, Mumbai, Varanasi, Kolkata, Bangalore...)</li> <li>• Politische Konflikte (Pakistan, Kaschmir, West-Bengalen, Tamilen)</li> <li>• Umweltprobleme (Bhopal etc.)</li> <li>• Konzerne (Tata, Kingfisher...), Diamantenindustrie, Computer Industrie etc.)</li> <li>• Verschiedene Regionen und ihre Besonderheiten (Kaschmir, Punjab, Rajasthan)</li> <li>• Küche, Gewürze</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	<p>Einblicke in und Verständnis für die größte Demokratie der Welt als aufstrebende Wirtschaftsmacht – dargestellt an der Vielschichtigkeit des Landes.</p> <p>Kenntnisse über in Österreich weitgehend unbekannt indische Autoren und Literatur über Indien.</p> <p>Auswirkungen der Globalisierung.</p> <p>Erkennen von kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhängen.</p>			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit (selbstständiges Arbeiten, Engagement und Interesse) Referate, Tests			

78GSPB4	Zeitgeschichte in Schwerpunkten	SJ 2014/15	Mag. Martin Fischer	2 WST
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Exemplarisch: Nahostkonflikt, Kalter Krieg und die Auflösung der Blöcke, Vietnam, Kuba, Geheimbünde, Sinti und Roma, Rechtsradikalismus, Formen des Widerstands im Dritten Reich – auch Vorarlbergsschwerpunkt; Politische Bildung (Parteien, Regierungsformen, Demokratiemodelle, Politik v.a. in Österreich) – Verarbeitung von Zeitgeschichte im Spielfilm.  Themenvorschläge von SchülerInnen sind willkommen!  Stoffvermittlung durch Skripten, eigene Recherchen und viele Zeitdokumente.  Exkursionen: z.B. Stadtarchiv, Landesbibliothek, Landtag, jüdisches Museum, gegebenenfalls aktuelle Ausstellungen/Präsentationen/Vorträge			
<b>Lernziele</b>	Die SchülerInnen sollen sich mit Themen beschäftigen, die im Regelunterricht nicht so ausführlich behandelt werden können.  Interesse an Geschichte, Zeitgeschehen und politischen Vorgängen – Bereitschaft sich über aktuelle politische Vorgänge zu informieren sollen geweckt bzw. verstärkt werden.			
<b>Benotung</b>	Engagement und Mitarbeit im Unterricht, Einbringen von selbstrecherchierten Erkenntnissen, ein Referat über ein zeitgeschichtliches Ereignis eigener Wahl pro Schuljahr mit Handout für alle TeilnehmerInnen bilden die Grundlage für die Beurteilung.			

### Regelfach Informatik

67INF5	Softwareentwicklung	SJ 2014/15	Mag. Josef Blocher	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	An Informatik interessierte SchülerInnen der 6./7. Klasse Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6. Klasse oder der 7. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Programmierung</li> <li>• Beispiele und Übungen in verschiedenen Programmiersprachen: Web: PHP, Javascript, jQuery; Windowsprogramme: C#; evtl. Apps: Java</li> <li>• Grundlagen von SQL-Datenbanken: Datenbankentwurf, Die Datenbanksprache SQL Verwendung der Datenbanken in Programmen</li> </ul>			
<b>Lernziele</b>	Grundlegende Elemente der Programmiersprachen verstehen  Mit Daten und Datenstrukturen arbeiten können			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Kurzreferate, Beurteilung der praktischen Arbeiten			
<b>Anmerkungen</b>	Für eine maturable Kombination sind 6 WPG-Stunden nötig			

<b>78INF6</b>	<b>Linux, Netzwerk &amp; Raspberry PI</b>	<b>SJ 2014/15</b>	<b>Mag. Josef Blocher</b>	<b>2 WST</b>
<b>Zielgruppe</b>	An Hard- und Software interessierte SchülerInnen der 7./8. Klasse. Grundkenntnisse Informatik erforderlich.			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. Klasse oder der 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	- Einführung in das Betriebssystem LINUX - Grundlagen Computer-Netzwerke  - Raspberry PI: Raspberry PI ist ein kreditkartengroßer, sehr preisgünstiger Minicomputer. Als vollwertiger Linux-Rechner bietet er unzählige Anwendungsmöglichkeiten im Haushalt oder für „Basteleien“ aller Art:  Mediacenter, Musikbox, Alarmanlage, Gerätesteuernungen ...  Die genannten Themen werden in Form eines Workshops durch Entdecken und Ausprobieren am eigenen Minicomputer behandelt.			
<b>Lernziele</b>	Grundlagen von Linux und EDV-Netzwerken kennen.  Einen eigenen Linux-Rechner installieren und für verschiedene Zwecke einsetzen können.			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit, Kurzreferate, Beurteilung der praktischen Arbeiten			
<b>Anmerkungen</b>	Es sollte möglichst ein eigener Raspberry PI angeschafft werden (ca. EUR 35,- + allfälliges Zubehör: mindestens EUR 50,-); Es besteht jedoch eventuell die Möglichkeit ein Gerät von der Schule auszuleihen. Für eine maturable Kombination sind 6 WPG-Stunden nötig.			

<b>67INF2</b>	<b>Programmieren mit Lego-Robotern</b>	<b>SJ 2013/14</b>	<b>LEHRERIN KAINRATH Sabine</b>	<b>2 WST</b>
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 6., 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte / Themen / Methoden</b>	Es handelt sich um kleine Computer, die im typischen Lego-Gehäuse verpackt sind und die programmiert werden können. Dieser LEGO-Baustein kann unterschiedlich verbaut und mit diversen Sensoren ausgestattet werden. Hier kann mit wenig Aufwand ein selbstgebauter Roboter gesteuert werden. Es kann sich dabei um sehr einfache, aber auch um sehr komplexe Programme handeln.			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Robotik – Roboter                     <ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Historischer Ursprung von Robotern</li> <li>1.2. Anwendungen von Robotersystemen</li> <li>1.3. Programmierung von Robotern</li> </ol> </li> <li>2. Grundlagen der Informatik                     <ol style="list-style-type: none"> <li>2.1. Programmentwicklung</li> <li>2.2. Modellierung und Abstraktion</li> <li>2.3. Elemente der Programmierung</li> <li>2.4. Programmiersprachen</li> </ol> </li> <li>3. Das LEGO Mindstorm-System                     <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1. Microcontroller</li> </ol> </li> </ol>			

	3.2. Aktuatorik 3.3. Sensorik 4. Entwicklung von LEGO – NXT – Programmen 5. Die Programmiersprache JAVA in Kombination mit dem LEGO System
<b>Lernziele</b>	Programmieren lernen mit Hilfe von LEGO-Robotern.
<b>Benotung</b>	Abgabe von Projektarbeiten in der Gruppe mit dem LEGO System
<b>Anmerkungen</b>	<b>In Zusammenarbeit mit dem Sportgymnasium Dornbirn, in Kombination mit zwei weiteren Jahren Informatik maturabel</b>

### Regelfach: Psychologie und Philosophie

---

78PUP1	WAS IST DER MENSCH?	SJ 2013/14	Mag. Wolfgang Prantl	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 7. oder 8. Klasse			
<b>Voraussetzungen</b>	Interesse an grundlegenden Fragestellungen über die Natur des Menschen. Bereitschaft, sich mit psychologischen und philosophischen Texten, Interviews und Filmen kritisch auseinanderzusetzen.			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<p>Seit der Mensch über sich selbst nachdenkt, weiß er, dass er sowohl zu Gutem als auch zu Bösem fähig ist. Jedes Individuum besitzt verschiedene positive Fähigkeiten und soziale Qualitäten, aber jeder Mensch erlebt sich immer wieder auch destruktiv und böseartig.</p> <p>Wir befassen uns in diesem WPG mit den psychologischen Ursachen dieser Zwiespältigkeit. Wir lernen Beispiele und Fallgeschichten kennen, die uns zeigen, wie altruistisch und engagiert manche Menschen ihr Leben gestalten, aber auch wie aggressiv und menschenverachtend andere agieren: „Tragen wir Menschen beide Möglichkeiten in uns? Wenn ja, warum?“</p> <p>Wir werden versuchen, auf diese Frage Antworten zu finden bei verschiedenen Philosophen, Soziologen und Evolutionsforschern, die sich mit dieser Thematik beschäftig(t)en. Auch moderne wissenschaftliche Erkenntnisse, zum Beispiel aus der Gehirnforschung, werden in unsere Diskussion einfließen. Dabei setzen wir uns auch mit verschiedenen Filmen auseinander, welche den einen oder anderen Aspekt unserer Fragestellung beleuchten.</p>			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit im Unterricht, Engagement in der Diskussion, Verfassen eigener kürzerer Texte			

78PUP2	PRAKTISCHE PHILOSOPHIE	SJ 2013/14	Mag. Edeltraud Mathis	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen der 7. oder 8. Klassen			
<b>Voraussetzungen</b>	Interesse am kritischen Nachdenken und Hinter-Fragen; Bereitschaft zum Verfassen eigener Texte; Bereitschaft zum Lesen kürzerer anspruchsvollerer philosophischer und literarischer Texte			
<b>Inhalte / Themen / Lernziele / Methoden</b>	<p>Philosophie ist ein 2500 Jahre alter Weg, nach Antworten auf menschliche Grundfragen (Ih. Immanuel Kant: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was ist der Mensch? Was darf ich hoffen?) systematisch und mithilfe spezifischer Methoden zu suchen. Dabei geht es fast immer um das Grundsätzliche und Fundamentale. Und es geht immer darum, das auf den ersten Blick anscheinend Selbstverständliche nicht einfach zu glauben, sondern es einer kritischen Überprüfung zu unterziehen.</p> <p>In diesem WPG soll es nicht in erster Linie um philosophiegeschichtliches Wissen, sondern um die persönliche aktive Auseinandersetzung mit philosophischen Fragen gehen. Texte von PhilosophInnen oder Alltagstexte können dabei ebenso wie Bilder, Filmszenen oder konkrete Alltags-Erfahrungen als Ausgangspunkt dienen.</p> <p>Wir lernen unterschiedliche Methoden des philosophischen Reflektierens (Kunst des richtigen Fragens, Sokratischer Dialog, Gedankenexperiment, Begriffsbestimmung, Begriffshierarchie, Begriffsnetz, Argumentationsstrategien, philosophischer Essay, ...) kennen und probieren diese aus.</p> <p>Dabei bilden zirka drei Themenfelder, die gemeinsam mit den SchülerInnen vereinbart werden, den inhaltlichen Schwerpunkt.</p> <p>Philosophie ist eine Disziplin, die uns das eigenständige Denken und Hinter-Fragen allgemein vorherrschender Meinungen – auch über Fachgrenzen hinaus - vermitteln möchte. Ganz besonders großen Wert legt sie darauf, im richtigen Moment die richtigen Fragen zu stellen. Diese Fähigkeit kann ein (kleiner) Beitrag zu einem selbst-bewussten und selbst-gewählten Leben sein. Sie ist aber auch in vielen Formen der Weiterbildung (Studium) und in vielen beruflichen Tätigkeitsfeldern wichtig.</p>			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit im Unterricht; Übungen; Verfassen kürzerer eigener Texte; Portfolio (= Reflexionen, Sammlung fremder und eigener Texte, Bilder, ...); Verfassen eines philosophischen Essays			
<b>Anmerkungen</b>	Die SchülerInnen können freiwillig an der Philosophie-Olympiade (= internationaler Essay-Wettbewerb; <a href="http://www.philolympics.at/">http://www.philolympics.at/</a> ) teilnehmen. Zwei Vorarlberger LandessiegerInnen dürfen in jedem Schuljahr an diesem interessanten österreichweiten Philosophie-Wettbewerb teilnehmen. Auch in der Vergangenheit haben sich SchülerInnen aus dem Schoren bereits erfolgreich beteiligt. Teilweise geblockter Unterricht (IPO).			



78PUP3	Geist und Gehirn	SJ 2014/15	Mag. Prantl Wolfgang	2 WST
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler, die an der Fragestellung interessiert sind, wie das interessanteste und wichtigste Organ des Menschen, das Gehirn, aufgebaut ist und funktioniert. Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich mit den Ergebnissen der modernen Gehirnforschung anhand ausgewählter Literatur (Fachbücher, Zeitschriften), Videos und Vorträgen namhafter Gehirnforscher auseinanderzusetzen.			
<b>Schulstufen</b>	SchülerInnen der 7. oder 8. Klasse			
<b>Inhalte/ Themen / Methoden</b>	<p>Der Mensch unterscheidet sich in erster Linie durch ein sehr hochentwickeltes und stark strukturiertes Großhirn (Cortex) von den andern Organismen. Deshalb werden wir uns zuerst mit dem Aufbau und der Funktionsweise dieses Organs beschäftigen. Wir lernen, wo im Gehirn bestimmte Aktivitäten stattfinden. Dabei gehen wir auch auf die Methoden der modernen Gehirnforschung ein.</p> <p>In der Folge beschäftigen wir uns damit, was in unserem Gehirn bei Lernprozessen geschieht, wie man diese fördern oder auch behindern kann.</p> <p>Weiters versuchen wir Antworten oder Theorien auf die Frage zu finden, warum sich unser wichtigstes Organ im Laufe der Evolution gerade so entwickelte.</p> <p>Auch dem Zusammenhang zwischen Schädigungen am Gehirn (z. B. Schlaganfall, Demenz, Drogen) und deren Folgen werden wir nachgehen.</p> <p>Diese theoretischen Auseinandersetzungen führen letztendlich zur philosophischen Grundfrage: Was ist Bewußtsein?</p>			
<b>Lernziele</b>	Sich neues Wissen über die vielschichtigen Möglichkeiten und Funktionen des menschlichen Gehirns zu erarbeiten. Kennenlernen der Methoden und Ergebnisse moderner Gehirnforschung.			
<b>Benotung</b>	Mitarbeit im Unterricht, Engagement in der Diskussion, Verfassen eigener Texte oder Essays.			